

Umzug mit 35 E-Rollern



Oliver Heinrich findet, Görlitz kann mehr E-Mobilität vertragen. Deshalb ist er auch für die Vorhaben am Wilhelmsplatz. Foto: Nikolai Schmidt

Oliver Heinrich vergrößert seine Agentur „Rocketman and Bear“ in Görlitz. Er setzt dabei auf Elektrofahrzeuge. Irgendwo rumstehen in der Stadt sollen die aber nicht.

Von Susanne Sodan

Im Moment arbeitet Oliver Heinrich vom Küchentisch aus. Er nimmt es mit Humor, „mal wieder zurück zu den Wurzeln“. Am Küchentisch hat er vor knapp zwei Jahren mit seiner Marketing-Agentur angefangen, bevor er „Rocketman and Bear“ am Klosterplatz eröffnete. Jetzt ist er umgezogen, in die Innenstadt West. Das neue Agentur-Domizil an der Ecke zwischen Luisenstraße und Otto-Buchwitz-Platz hat Monate der Renovierung hinter sich, bis hin zu frischen Farben an den Wänden.

Etwas sehr Entscheidendes fehlt aber: Den Fußbodenbelag gießen die Handwerker derzeit noch. Auch eine Hebebühne zur Wartung von E-Rollern kommt noch. Konferenztisch, LED-Beleuchtung, Regale, Bildschirme für Präsentationen und Werbefilme – das alles lagert bei ihm schon zu Hause.

Rückkehr in die Oberlausitz

Was ebenfalls schon da ist: die 35 E-Roller und E-Mopeds. Einige E-Motorräder sind am Mittwoch angekommen. Die kann man sich in Zukunft an der Luisenstraße ausleihen oder kaufen. „Es sind drei Möglichkeiten“, erklärt Oliver Heinrich: der klassische Verleih an Görlitzer wie Touristen, der Verkauf und das Flotten-Leasing. Bei Letzterem gehört zum Beispiel die Kulturinsel Einsiedel zu den Kunden. „Sie kamen im Herbst auf uns zu und haben jetzt einen Grundstock bestellt.“ Die E-Scooter, mit denen die Gäste künftig die Kulturinsel erkunden können, wenn sie nicht laufen mögen, fahren bis zu 20 Kilometer pro Stunde, „mit denen darf man ab 14 Jahren fahren“.

Auch beim Straßentheaterfestival Viathea können sich dieses Jahr die Besucher E-Scooter ausleihen. Die Hauptstation wird für die Gäste, die mit Bus oder Bahn nach Görlitz kommen, direkt am Bahnhof sein, erzählt Oliver Heinrich. Eine zweite Verleih- und

Rückgabestation ist für den Obermarkt geplant, ein dritter Standort steht noch nicht fest.

„Wir sind ja klassische Rückkehrer“, erzählt Oliver Heinrich. „Ich war vor zwei Jahren der letzte meiner Familie, der in die Oberlausitz zurückgekommen ist.“ Seine Mutter stammt aus dem Spreewald, der Vater aus Görlitz. Aufgewachsen ist Oliver Heinrich in Cottbus, bevor die Familie nach Ostwestfalen zog. Vor sechs Jahren kehrten die Eltern zurück, dann die Schwester, die Großmutter. Vor zwei Jahren fiel Oliver Heinrichs Entscheidung, nach Görlitz zu ziehen.

Er ist Marketing-Fachmann, hat sich dabei mit seiner Agentur „Rocketman and Bear“ auf die digitalen Auftritte und digitale Vermarktung von Unternehmen und ihren Projekten spezialisiert. Aber in Görlitz, so Heinrichs Eindruck, ticken die Uhren da noch ein bisschen anders. Dennoch, das digitale Marketing für Unternehmen und im Tourismusbereich bietet er weiterhin an.

Für Wilhelmsplatz-Vorhaben

Eine andere Sache habe sich aber im Laufe des vorigen Jahres als interessanter herausgestellt: moderne Mobilitätskonzepte. Zum Beispiel für Veranstaltungen wie das Viathea, für Einrichtungen wie die Kulturinsel oder auch Kommunen. „Das ist auch wirklich ein Thema in Görlitz mit der engen Parkplatzsituation.“ Es war auch beim Neujahrsempfang des Oberbürgermeisters großes Thema: Der Wilhelmsplatz soll bis 2030 eine Tiefgarage mit E-Ladestationen bekommen. „Ich bin ein absoluter Befürworter solcher Vorhaben“, sagt Oliver Heinrich. „E-Mobilität ist bisher hier noch nicht genug registriert worden“, ist sein Eindruck. Er würde sich wünschen, dass auch mit den Ideen für den Wilhelmsplatz beim Thema E-Mobilität noch mehr über den Tellerrand geschaut wird. Dass seine E-Roller irgendwann irgendwo im Stadtgebiet rumliegen könnten, fürchtet er nicht. Dafür seien es zu wenige, und man kann sie nicht, wie beispielsweise in Dresden, irgendwo abstellen, wo sie dann abgeholt werden. „Die Rückgabe ist immer bei uns.“

Mehr Platz war nötig

Voriges Jahr hat Oliver Heinrich beim Mitmach-Fond ein E-Mobilitätskonzept für Görlitz und das Umland eingereicht – und den ersten Preis bekommen. Dadurch kamen die ersten E-Scooter zu „Rocketman and Bear“ am Klosterplatz. „Ich hatte nicht damit gerechnet, dass das so stark nachgefragt wird“, erzählt er. „Wir hatten am Klosterplatz sehr großen Zulauf und haben letztlich in einem Umkreis von 50 Kilometern verliehen, bis nach Oppach.“ Aus ein paar E-Scootern wurden über 30, die in den 48 Quadratmeter großen Geschäftsräumen am Klosterplatz standen, „das war nur noch eng an eng“.

Deshalb der Umzug an den Otto-Buchwitz-Platz. Hier sind es insgesamt 150 Quadratmeter: ein großer Geschäftsraum, an den sich zwei kleine Büros und eine Küche anschließen. Auch personell möchte Heinrich aufstocken. Bisher hat er eine Mitarbeiterin, seine Freundin, bis Mai sollen es drei sein. Mit viel Laufkundschaft ist an dieser Straßenecke nicht unbedingt zu rechnen, „das war schön am Klosterplatz, aber die meisten Kunden sind voriges Jahr doch eher über unsere Online-Präsenz an uns herangetreten“, erzählt er. „Ich freue mich eigentlich, dass ich vielleicht diese Görlitzer Ecke ein bisschen mit wiederbeleben kann.“ Alleine ist er damit nicht. Im Nachbarhaus auf der Luisenstraße hat jetzt das Bistro Wrapsodie eröffnet.